

- Die Wirtschaft im Saarland -

Auch im ersten Halbjahr 2007 ist die saarländische Wirtschaft weiter auf Wachstumskurs geblieben. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg gegenüber Januar bis Juni 2006 preisbereinigt um 2,5 %. Es verfehlte damit allerdings die bundesdeutsche Vergleichsrate um 0,4 Prozentpunkte.

Die größten Impulsgeber waren die Industrieunternehmen, allen voran die Metallindustrie und der Maschinenbau. Der größte Industriezweig des Saarlandes, die Automobilbranche, blieb jedoch deutlich hinter der allgemeinen Entwicklung zurück.

Einer Umfrage bei saarländischen Betrieben zufolge, durchgeführt von der IHK des Saarlandes im Dezember letzten Jahres, beurteilten 45 % aller Unternehmen ihre Geschäftslage mit gut und nur 8 % mit schlecht. Die optimistische Grundhaltung blieb auch für die Geschäftserwartungen im Frühjahr 2008 erhalten, wenn auch etwas gedämpfter als in den Vormonaten. Etwa ein Achtel aller befragten Betriebe rechneten für das kommende Halbjahr mit besseren Geschäften, vier Fünftel erwarteten ein gleichbleibendes Geschäft und lediglich 8% erwarten eine Verschlechterung. Gut aufgestellt sah sich die heimische Industrie, im Dienstleistungssektor war die Lage uneinheitlich. Versicherungen und die IT-Branche zeigten sich zufrieden, während der Handel eher skeptisch in die Zukunft blickte.

Im dritten Quartal 2007 sind –soweit liegen statistische Angaben vor- die Auftragseingänge in saisonbereinigter Rechnung gegenüber dem Vorquartal nur noch leicht gestiegen. Der positive Trend bei den Inlandsorders wurde durch den Rückgang bei den Bestellungen aus dem Ausland deutlich gedämpft.

Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe des Saarlandes						
saisonbereinigt, Veränderung in %						
	III. Quartal 2007 zu II. Quartal 2007		III. Quartal 2007 zu III. Quartal 2006		Januar-September 2007 zu Januar-September 2006	
	Saarland	Bundes- gebiet	Saarland	Bundes- gebiet	Saarland	Bundes- gebiet
	Gesamt	0,5	- 1,9	4,4	6,3	4,9
Inland	3,3	- 1,0	5,2	4,2	5,3	8,6
Ausland	- 2,4	- 2,6	3,5	8,5	4,4	12,2
Metallerzeugung u. -bearbeitung	6,3	- 3,8	11,3	2,9	10,0	10,3
Herstellung v. Metallerzeugnissen	3,8	2,2	7,4	9,2	10,7	13,4
Maschinenbau	4,4	2,2	13,3	15,6	12,2	19,3
Herstellung von Kraftw. und -teilen	- 3,6	1,7	- 1,9	7,8	- 0,7	7,3

Quelle: Statistisches Amt Saarland; Deutsche Bundesbank
Saisonbereinigung: Deutsche Bundesbank

Die Metallindustrie¹⁾ und der Maschinenbau meldeten insgesamt steigende Ordereingänge während bei den Herstellern von Kraftwagen und –teilen die Auftragsdecke geschrumpft ist.

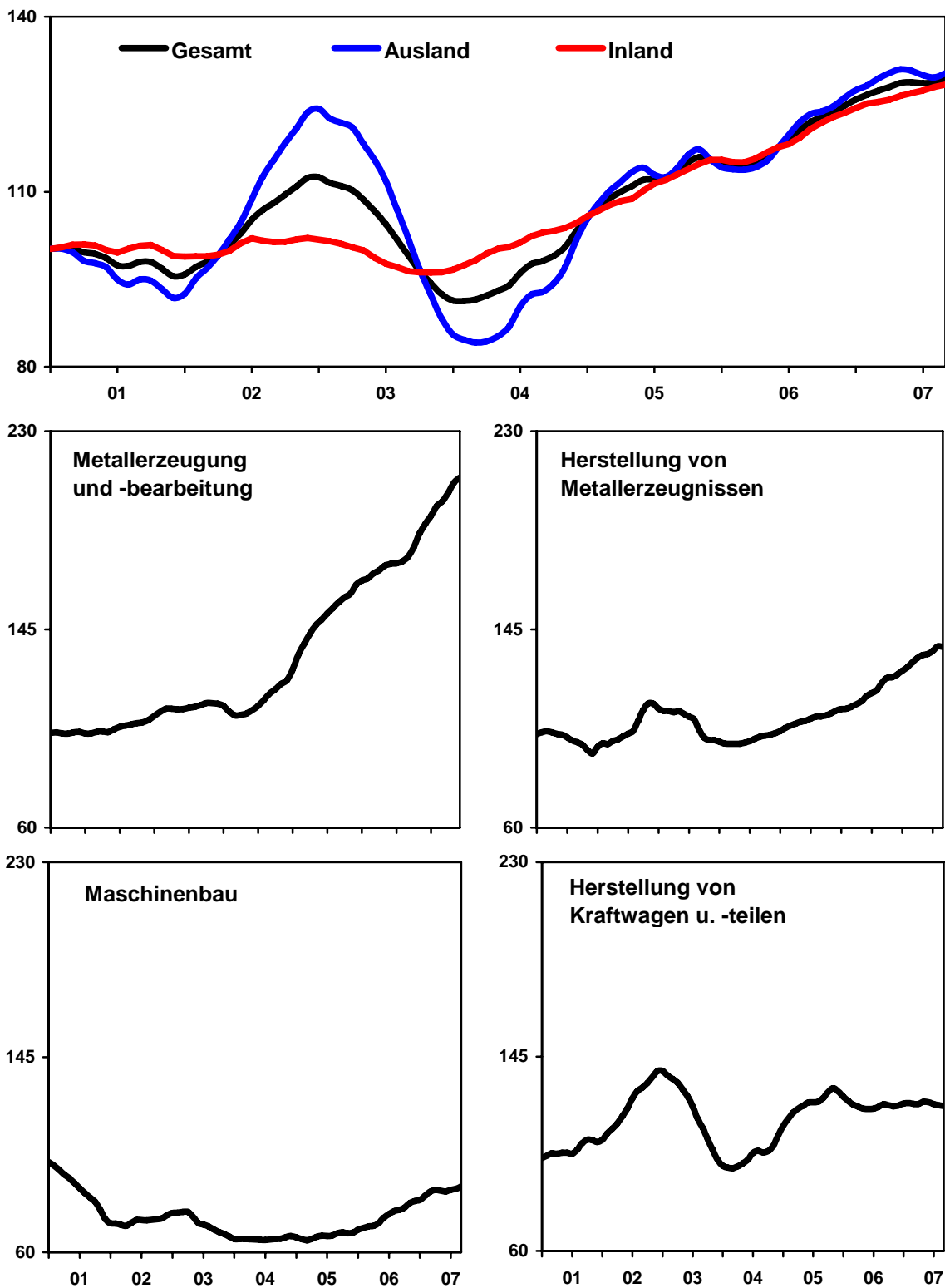
Im Vergleich zum dritten Vierteljahr 2006 konnte die saarländische Industrie ein Plus von 4,4 % bei den Auftragseingängen verbuchen, wobei sich die Nachfrage aus dem Inland stärker erhöhte als die ausländische. Mit Ausnahme der Automobilindustrie²⁾ profitierten alle gewichtigen Wirtschaftszweige von dem Zuwachs.

1) Metallerzeugung u. -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen; 2) Herstellung von Kraftwagen u. -teilen

Auftragseingang ausgewählter Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes im Saarland

Gleitende Zwölfmonatsdurchschnitte aus saisonbereinigten Werten

Index 2000 = 100



Quelle: Statistisches Landesamt Saarland; Saisonbereinigung: Deutsche Bundesbank

Über die ersten neun Monaten des Jahres gerechnet standen knapp 5% mehr Bestellungen in den Büchern der Saarindustrie als vor Jahresfrist.

Auch in dieser Betrachtungsweise war die Bestellfreudigkeit von inländischen Nachfragern größer als die der ausländischen Kundschaft. Die Metallindustrie und der Maschinenbau konnten mit zweistelligen Zuwachsraten aufwarten, im Fahrzeugbau blieb ein Minus von einem knappen Prozent.

Insgesamt betrachtet war die positive Entwicklung der Ordereingänge auf Bundesebene deutlich stärker als im Saarland. Hier wurde der Vorjahrsstand um mehr als ein Zehntel übertroffen.

Die Umsätze der saarländischen Industrie insgesamt sind in der Zeit von Juli bis September 2007 gegenüber dem Vorquartal um knapp 5 % zurückgegangen.

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe des Saarlandes						
unbereinigt, Veränderung in %						
	III. Quartal 2007 zu II. Quartal 2007		III. Quartal 2007 zu III. Quartal 2006		Januar-September 2007 zu Januar-September 2006	
	Saarland	Bundes- gebiet	Saarland	Bundes- gebiet	Saarland	Bundes- gebiet
	Gesamt	- 4,6	0,3	5,8	6,5	7,8
Inland	- 1,1	1,6	8,5	5,0	8,8	6,5
Ausland	- 8,2	- 1,4	3,0	8,4	6,7	9,8
Ernährungsgewerbe	1,3	2,6	8,0	6,0	10,6	5,9
Metallindustrie	1,9	0,4	12,9	10,0	15,1	13,9
Metallerzeugung u. -bearbeitung	1,1	- 2,0	14,0	8,6	16,0	15,2
Herstellung v. Metallerzeugnissen	4,5	4,1	9,6	11,6	12,2	12,6
Maschinenbau	- 5,6	2,5	14,1	12,0	13,1	14,2
Herstellung von Kraftw. und -teilen	- 11,9	- 5,4	- 3,4	7,8	0,5	7,1

Quelle: Statistisches Amt Saarland; Deutsche Bundesbank

Deutlicher als die Einbußen aus Inlandsgeschäften waren die Erlösrückgänge aus Auslandstransaktionen. Das Ernährungsgewerbe und die Metallindustrie meldeten noch Umsatzsteigerungen, der Maschinenbau und vor allem der Fahrzeugbau wiesen dagegen Verluste aus.

Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal erwirtschafteten die Industriebetriebe ein Umsatzplus von knapp 6%. Das Geschäft auf den Inlandsmärkten verlief erkennbar dynamischer als das Auslandsgeschäft. Alle bedeutenden Wirtschaftszweige, mit Ausnahme des Automobilssektors, profitierten von der guten Entwicklung.

Im kumulierter Rechnung (Januar bis September 2007) hat sich der wertmäßige Absatz gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres deutlich erhöht. Erfreulich war, dass die Automobilindustrie ungeachtet der schwächeren Aufträge ein kleines Plus von 0,5 % erzielte.

In dieser Betrachtungsweise konnte die saarländische Industrie mit der Entwicklung auf Bundesebene Schritt halten, allerdings verlief hierzulande die Entwicklung der Inlandsgeschäfte dynamischer als die der Auslandsgeschäfte.

Für das saarländische Baugewerbe war der bisherige Jahresverlauf eher enttäuschend. Nach gutem Beginn gingen die Aufträge für neue Bauten im Laufe des Jahres wieder zurück, sodass bis Ende September ein Minus von knapp 8% gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres auflief.

Auf den Umsatz hat diese Negativentwicklung bisher noch nicht durchgeschlagen. Immerhin errechnete sich hier noch ein Plus von knapp 2 % für die ersten drei Quartale des Jahres 2007. Einem Rückgang der Erlöse aus öffentliche Bauten um ein Zehntel standen Zugewinne aus dem Geschäft mit privaten und gewerblichen Bauherren gegenüber.

Baugewerbe im Saarland				
Januar bis September 2007				
Veränderung zum Vorjahr in %				
	Auftragseingang		Umsatz	
	Saarland	Bundes- gebiet	Saarland	Bundes- gebiet
	Wohnungsbau	- 22,3	- 5,2	3,5
Gewerbl.Bau	- 5,3	12,1	9,4	6,6
Öffentl. Bau	- 5,1	5,5	- 10,0	2,1
Gesamt	- 7,8	6,4	1,9	1,2
Quelle: Statistisches Landesamt Saarland, Deutsche Bundesbank				

Die Umsätze im saarländischen Handwerk insgesamt blieben in den ersten neun Monaten nur geringfügig hinter dem Vorjahresniveau (- 0,3 %) zurück. Zuwächse gab es im Gegensatz zum Handel (einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern) im handwerklichen Verarbeitungs- und Baugewerbe. Um ein knappes Prozent weitete sich die Beschäftigung im Handwerk aus, am deutlichsten war der Personalzuwachs im Baugewerbe.

Der saarländische Einzelhandel hatte weiterhin mit Umsatzeinbußen zu kämpfen. In der Zeit von Januar bis September 2007 ergab sich in realer Rechnung ein Minus von 6 %. Lässt man den Kfz-Handel und die Tankstellen (- 10,5 %) beiseite, so bleibt immer noch ein Minus von 2,3 %. Apotheken und der Fach-Einzelhandel mit med. Artikeln verzeichneten Rückgänge um knapp 3%, der Facheinzelhandel mit Lebensmitteln um knapp 4%. Die Zahl der Beschäftigten insgesamt war hier leicht rückläufig, ausgebaut wurden jedoch die Teilzeitstellen zu Lasten der Vollzeitbeschäftigung.

Im Gastgewerbe an der Saar blieben die Umsätze in den ersten neun Monaten des Jahres real um 7,7% unter dem Niveau von 2006. Besonders empfindlich waren die Einbußen in der getränkegeprägten Gastronomie und im sonstigen Beherbergungsgewerbe. Die Zahl der Beschäftigten wurde um

knapp ein Prozent verringert, wobei Teilzeitstellen im Gegensatz zu Vollzeitstellen noch ausgebaut wurden.

Über die ersten neun Monate des Jahres gerechnet hat die saarländische Wirtschaft Güter im Wert von 8,3 Mrd. Euro aus dem Ausland bezogen, ein Plus von einem Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die gewerbliche Wirtschaft importierte noch 0,4 % mehr als vor Jahresfrist, das Ernährungsgewerbe meldete einen Zuwachs von einem Zehntel. Der Export mit einem Volumen von 10,3 Mrd. Euro entwickelte sich wesentlich dynamischer als die Einfuhr. Hier lag der Zugewinn bei fast 9 %. Bis auf wenige Ausnahmen verteilte sich das Plus auf alle Warengruppen. Die stärksten Handelsbeziehungen unterhielt das Saarland mit Ländern der EU, insbesondere mit Frankreich. Außerhalb der EU zählten die USA und die Volksrepublik China -jedoch mit Abstand- zu weiteren wichtigen Partnerländern.

Die gute konjunkturelle Entwicklung brachte auch im Saarland eine deutliche Entlastung des Arbeitsmarktes. Die saisonübliche Zunahme an Arbeitslosenmeldungen fiel im Dezember 2007 wesentlich verhaltener aus als in den Vorjahren (+0,7% gegenüber November), so dass Ende des Monats 39.360 Personen ohne Arbeit waren, was jedoch einem Rückgang gegenüber dem Vorjahresmonat um 10,1% entsprach. Die Arbeitslosenquote blieb wie im November bei 8,5%. Die Zahl der bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten offenen Stellen lag im Berichtsmonat bei 7.750 Angeboten; knapp 10 % weniger als im Vorjahr (Bundesgebiet: -7,8%).

Nach vorläufigen Berechnungen ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Jahren des Abbaus seit Mitte 2006 wieder gestiegen. Gegenüber dem Vorjahresmonat belief sich der Zuwachs Ende November 2007 auf 1,3 %. Zu diesem Zeitpunkt waren 351.500 Personen in sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen gemeldet. Die neuen Arbeitsplätze entstanden überwiegend bei den unternehmensnahen

Dienstleistern (+ 2.800), aber auch im Verarbeitenden Gewerbe (+900). In der Energiebranche und im Bergbau gingen dagegen Stellen verloren (-600).